

Pfingsten



Foto: privat

Kennen Sie Gini (wird wie „Jini“ ausgesprochen) in der Wunderlampe? Den berühmten Flaschengeist von Aladin?

Ich habe manchmal den Eindruck wir haben den wahren Heiligen Geist auch in so eine Flasche eingesperrt. Und die Flasche ist wunderschön verzieht - auf jeden Fall! Aus einem kostbaren Material - natürlich! Und an einem wertschätzendem Ort aufbewahrt. Top! Wir haben also an alles gedacht. (Schulterklopfen.)

Und dann haben wir den Heiligen Geist dort vergessen.

Nun steht die Flasche also rum, verstaubt, wird gelegentlich (z.B. an Pfingsten) von guten Geistern (Wortspiel ist beabsichtigt) immer wieder von Staub befreit, jedoch ist die Flasche immer noch verschlossen.

Mittlerweile ranken sich die tollsten Geschichten um diesen Heiligen Geist. Damals, so erzählt man sich, damals, als die Christen noch Jünger hießen, hat ER dafür gesorgt, dass sie „von jetzt auf gleich“ in der Lage waren für jeden Menschen die richtige Wortwahl zu finden, um ihn oder sie von den faszinierenden und überwältigenden und so Halt gebenden Erfahrungen die, die Jünger mit Jesus gemacht hatten zu berichten. Jeder und Jede wurde so berührt und angesprochen, dass er oder sie verstand, mit offenen Ohren hörte und tief im Inneren spürte, was der Jünger ihr oder ihm vermitteln wollte. Wie relevant, wie alltagsnah, wie stabilisierend dieser Jesus für jeden von uns

ist. (Apostel 2,1-21) Wenn das erzählt wird, dann leuchten die Augen des Erzählers. Dann hängt man an dessen Lippen.

Ja, DAMALS...(seufz!)

Und ein anderer Erzähler weiß noch davon zu berichten, dass viele tausende Jahre vorher der Heilige Geist 70 Älteste des Volkes Israels (4. Mose 11,11-25) dazu verholfen hat die Last der Verantwortung zu tragen, weil Mose so ehrlich war und Gott um Hilfe gebeten hat bei der Wanderung durch die Wüste. Und alle 70 „gerieten in Verzückerung wie Propheten und hörten nicht auf“. –„Wie cool wäre es, wenn uns das heute noch gelingen würde“, seufzt eine ZuhörerIn, „denn mir wird die Verantwortung auch oft zu viel.“

Ja, DAMALS, da war doch echt noch so einiges Möglich.

Eine leise Stimme, fragt mutig:„ Und was wäre, wenn wir, mal davon ausgehen, dass der Heilige Geist auch heute noch hier ist und uns bei unseren Herausforderungen hilft? Ich meine, was damals funktioniert hat, könnte ja auch heute noch funktionieren, oder, was mein ihr?“

Die Menschen drum herum fangen aufgeregt an zu tuscheln. Knisternde Spannung macht sich breit. Ja, was wäre WENN...

Da fällt dem guten Geist ein, wo er diese besondere Flasche letztes Jahr gefunden hat. Begeistert läuft er los und holt sie.

Gespannt scharren sie sich zusammen. Was wird wohl passieren, wenn die Flasche geöffnet wird? PLOPP!

In der Flasche findet sich ein Zettel und darauf steht:

PNEUMA.

Das ist griechisch und bedeutet: Wind, frische Brise, kräftige Böe

Darunter lesen wir:

Ich bin die Auferstehungskraft. (Römer 1,4)

Ich schaffe neues Leben (Römer 8,2)

Ich lebe in jedem von euch (1. Korinther 3,16)

Spontan wird gemeinsam gebetet:

Heiliger Geist, das fühlt sich an wie Rückenwind! In jedem von uns steckt DU! - Wieso haben wir dir so wenig Beachtung geschenkt? Du bist da: zum Beispiel in jedem Geistesblitz, in jeder liebevollen Geste, in dem Mut Wichtiges laut auszusprechen. Mein Körper ist dein Tempel.

Vater, das klingt ganz wunderbar! Hab dank, für den Wind den ich in mir spüre, den ich als Brise zur Kühlung meiner Gedanken genieße oder als Böe, die für frische Ideen sorgt. Der Heilige Geist ist da. In jedem Verwandlungsprozess. Amen.

Ich wünsche dir Rückenwind in deiner Wunschstärke für diese Woche

Deine Karin Stöckmann